

# SCHWARZ\_Uebung\_SOZI\_analysis\_v005

## 12093.CA.

Ich möchte kurz zwei Passagen des Transkripts näher betrachten und dabei auf das Phänomen eingehen, das mir in diesem kurzen Sample am ehesten interessant erscheint: *repetition*. Hier die Wiederholung von Fragmenten, Phrasen... durch eine zweite Sprecherin.

Die Wiederholungen treten in folgenden Passagen referenziert auf:

(1)

003 S1: wenn man jung verheiratet ist,  
004 dann mAcht man doch ALLerhAnd.  
005 S2: [dEnn MACHT mans noch;]  
006 AN\_S2: [#REP#1 ]  
007 S2: und später,  
008 S1: [denn mAcht,]  
009 S2: [Ärgert man ]sich drÜber,  
010 °hh  
011 S1: [achnEE: ich;]  
012 S3: [nee. ]  
013 S1: (0.3) [ich Ärger mich ]nich darÜber.  
014 S3: [ach NEE. ]  
015 AN\_S3: [#REP#2 ]

(2)

028 S1: h° (1.0)w w (0.2) weil mein mann,  
029 der ist denn-  
030 auch aus,  
031 der ist aus dem KRIEG gekommen,  
032 dann ist er verWÖHNT worden,  
033 zuhAUse von seiner mÜtter,  
(... 9 Zeilen)  
042 S1: (0.5)naja?  
043 (2.1)hab ich den HALT dann Eben,  
044 (0.4)

045 S3: [verWÖHNT.]  
 046 AN\_S3: [#REP#1 ]  
 047 S1: (0.1) auch ver[WÖHNT.]  
 048 AN\_S1: #REP#3  
 049 S2: [hh° ]  
 050 NO\_S: (4.2)  
 051 S1: [und DU warst dann AUch immer;]  
 052 AN\_S1: [#ADR#3 ]  
 053 S1: dEnn wurdest du geSCHICKT?  
 054 und hast das AUCH?  
 055 [für\_n PApa gemacht. ]  
 056 S3: [achSO ich dAchte ich] wurde jetzt AUCH verwöhnt;  
 057 h°[h° ]  
 058 S1: [dU?]  
 059 bist AUch verWÖHNT worden[(name).]  
 060 AN\_S1: #REP#3#ADR#3  
 061 S3: [ja? ]  
 062 S1: (1.1) [(name) ist AUCH verwöhnt ]worden;  
 063 S2: [hh° ]  
 064 AN\_S1: [#ADR#2 ]

Interessant ist die zweite Passage, in welcher das Motiv "verwöhnt werden" als Referenz immer wieder aufgegriffen wird, nachdem es in Z.032 von S1 eingeführt wurde. Insgesamt wird es fünfmal wiederholt, zuerst von S3 in Z.045, dort zugleich auch als Reparaturmasznahme an dem unvollständig gebliebenen vorangehenden Satz, der durch die selbstinitiierte Ergänzung seine syntaktische und inhaltliche Abgeschlossenheit erhält. Das Motiv erlangt nun eine thematische Vorherrschaft, indem es im folgenden Z.047 von S1 wieder aufgegriffen wird. Ironische Brechung erfährt es in Z.056, wo die Referierung selbst zum Thema wird und eine vermeintliche Antizipation Gegenstand eines neuen Themas, das zu zwei weiteren Wiederholungen führt.

Nach (Tannen, 2007)<sup>1</sup> hat die Wiederholung anderer Sprecher Worte folgende Effekte: Sie a) vervollständigt Konversation, b) zeigt eines Sprechers Antwort auf eines anderen Äußerung, c) zeigt die Akzeptanz dieser Äußerungen und d) verdeutlicht die eigene Teilnahme und sendet in allem damit eine "metamessage of involvement" (cf. 61)

*"The pattern of repeated and varied sounds, words, phrases, sentences, and longer discourse sequences gives the impression, indeed the reality, of a shared universe of discourse" (cf. 62)*

Wir können jene Wirkungen in dieser kurzen Passage allesamt für gültig erklären, denn durch die gegenseitige Bezugnahme auf die gemeinsame Referenz wird nicht nur die Involvierung aller Sprecherinnen in das Thema, sondern auch dessen Relevanz verdeutlicht. Es lässt sich hier die erfolgreiche Einführung eines Gegenstands durch S1 beobachten, dessen Auftreten insgesamt zum Gelingen der Konversation beigetragen hat. Jede Sprecherin ist gleichermaßen involviert und nimmt teil an dem Bild des "verwöhnt werdens," wodurch nicht zuletzt auch dem Umstand der körperlichen Versehrtheit des Protagonisten aus Z.024 die Schärfe genommen werden konnte.

---

<sup>1</sup> Tannen, D. (2007). Repetition in conversation: Toward a poetics of talk. In Talking Voices: Repetition, Dialogue, and Imagery in Conversational Discourse (Studies in Interactional Sociolinguistics, pp. 48-101). Cambridge: Cambridge University Press. [doi:10.1017/CBO9780511618987.004](https://doi.org/10.1017/CBO9780511618987.004)